



SUPPORTERS CREW FREIBURG e.V.

FANBLOCK *aktuell*

Der Infolyer zu den Heimspielen des SCF

Sport-Club Freiburg vs. FC Augsburg | 21.3.2021 | No. 259

Salli Zemme

Die Ereignisse gleichen sich etwas: Wie in der Hinrunde gehen wir mit Niederlagen gegen Red Bull und Mainz in die kommenden Spiele. Im vergangenen Herbst folgte eine Serie von sieben Spielen ohne Niederlage und stolzen 17 Punkten. Wenn wir auch nur ansatzweise nochmal eine ähnlich gute Phase erwischen, wäre ein Startplatz im europäischen Wettbewerb drin. Ob das nach den von der UEFA durchgeführten Reformen erstrebenswert ist, sei allerdings dahingestellt.

Viel wichtiger ist jetzt ohnehin erstmal, die 40 Punkte voll zu machen. Den ersten Schritt dahin können wir heute gegen Augsburg machen. Außer gegen Hopps spielzeug-Truppe, haben wir gegen keinen anderen aktuellen Bundesligisten eine so gute Punkte- und Torausbeute. Beste Voraussetzungen also, um heute endlich wieder einen Heimsieg zu holen – und damit Lucas Hölers' 100. Ligaspiel für den SC gebührend zu feiern.

Der heutige Fanblock hat eher Essay-Charakter, als dass er einem normalen Spieltagsflyer ähnelt. Aufgrund der aktuellen Themen und deren Wichtigkeit halten wir das aber für angebracht. Lasst uns hoffen, dass bald wieder eine Zeit kommt, in der wir zu fröhlicheren, unbeschwerteren und bierseligeren Texten zurückkommen können. Bis dahin:

Forza SC! (lg)

26. Spieltag

Freitag:	Bielefeld – RB Leipzig
Samstag:	Bayern – Stuttgart
	Frankfurt – Union Berlin
	Bremen – Wolfsburg
	Köln – Dortmund
	M'gladbach – Schalke 04
Sonntag:	Hoffenheim – Mainz 05
	Hertha BSC – Leverkusen
	SCF – Augsburg

Tabelle

Platz	Team	Differenz	Punkte
1	Bayern	39	58
2	RB Leipzig	26	54
3	Wolfsburg	22	48
4	Frankfurt	14	44
5	Dortmund	17	42
6	Leverkusen	15	40
7	Union Berlin	11	38
8	Stuttgart	10	36
9	SCF	-2	34
10	M'gladbach	1	33
11	Hoffenheim	-4	30
12	Bremen	-6	30
13	Augsburg	-11	29
14	Köln	-21	22
15	Bielefeld	-24	22
16	Hertha BSC	-17	21
17	Mainz 05	-20	21
18	Schalke 04	-50	10

Stand der Tabelle: vor Beginn des Spieltags

Rückblick Amas

Lange ist es her, als man das letzte Mal die Straßen zum Auswärtsspiel der zweiten Mannschaft beackert hatte. An diesem sonnigen und gleichzeitig frischen Samstag, sollte sich wieder eine Möglichkeit ergeben, eines dieser Spiele am Ort des Geschehens zu verfolgen. Bahlingen ist kein unbekanntes Pflaster und daher wäre ohne passendes Equipment mit Sichtbehinderungen zu rechnen gewesen. Im Vorhinein hatte ich mir also ein paar schlaue Gedanken gemacht und entwickelte mit einer äußerst ausgeprägten Liebe zum Detail ;) und dem progressiven Einsatz von Paketband einen Styropor-„Fanblock“ zum Draufstehen, quasi einen Hecken-Egalisator. Als ob der Aufwand nicht ohnehin schon immens wäre, entschloss man sich des Weiteren dazu, den Fanblock gestalterisch mit Farbe aus der Dose aufzumotzen. Das gute Stück hätte sich seinen Platz im Archiv des Sport-Clubs mit Sicherheit jetzt schon verdient. Ich hätte ja gerne Museum geschrieben, aber das bekommt der Verein bekanntlich nicht wirklich auf die Kette.

Der Hecken-Egalisator wurde fachmännisch im Kofferraum verstaut und schon ging die wilde Reise los. In Gundelfingen Downtown gesellte sich ein bekannter Fußballpaparazzo ins Auto und einige Minuten später kam mein Gefährt nahe dem Eingang des Kaiserstuhlstadions wieder zum Stehen. Ich suchte mir ein Corona-konformes Plätzchen, installierte meinen Fanblock und siehe da, der Blick auf das Spielfeld hätte kaum besser sein können. Mit Hinblick auf den Endstand von 3:2 für die Heimmannschaft, könnte man denken, dass ein flotter Kick vonstatten gegangen sein muss, was aber meiner Meinung nach nicht unbedingt der Fall war. Fünf Bälle von wahrscheinlich insgesamt sieben oder acht Schüssen haben den Weg ins Tor gefunden. Bahlingen konnte dreimal in Führung gehen, wobei die Treffer mehr oder weniger aus dem Nichts heraus entstanden. Freiburg betrieb mehr Aufwand und zumindest ein Punkt hätte am Ende der Partie auf das Konto unserer Zweitvertretung wandern müssen.

Stimmungstechnisch engagierte sich ein Herr, älteren Semesters, im DFB-Pokaltrikot mit gelegentlichen „Bahlingen“-„BSC“- oder ähnlichen Rufen. Mehr oder

minder in dessen Begleitung trieb sich auch ein weiblicher Fan des BSC mit Mütze, Schal und Warsteiner-Dose herum. Auf die Frage eines passierenden Autofahrers, ob denn Zuschauer erlaubt wären, entgegnete die gute Frau mit kurzer Verzögerung ziemlich charmant „nur vorne draa“.

Vor der Abreise verbrachte man noch einige Minuten im Auto bei SWR1-Stadion und Detlev Lindner bis auch der gute Fotograf seine Arbeit abgeschlossen hatte. In der Zwischenzeit parkte der SC-Mannschaftsbus das fleißige Polomobil zu. Nach kurzer Bitte ein paar Meter zu weichen, machte dieser Platz und die Heimkehr konnte offiziell initiiert werden. (tr)

Quo vadis Fußball? #3

Ach geliebter Fußball – wie lange prägst du nun schon das Leben breiter Teile der Weltbevölkerung und wie schnell entfremdest du dich auch immer weiter von ihr? Ja, okay. Ihr könnte es bestimmt schon nicht mehr hören. Seit rund einem Jahr sind die Rufe nach Reformen im Fußball lauter als je zuvor. Doch wer den Fußball intensiv verfolgt, der wird wissen, dass sich der Sport innerhalb der letzten 10, 15, 20 Jahre (also weit prä-pandemisch) in eine Richtung entwickelt hat, die nicht gesund sein und dem gesamten Geschäft auch nur schaden kann.

Gemeint ist vor allem die immer größer klaffende Schere zwischen „großen“ und „kleinen“ Teams. So wurde schon relativ kurz nachdem Corona unser gewohntes Leben und auch die Bundesliga zum Stillstand brachte eine gerechtere Verteilung von Einnahmen, überwiegend TV-Geldern, gefordert. Gesagt uuu- und naja, nicht wirklich getan. In der von der DFL geschaffenen Taskforce „Zukunft Profifußball“ saßen die unterschiedlichsten Charaktere, darunter auch Vertreter aus Ultraszenen und Fanverbänden, zusammen und handelten bestimmte „Handlungsempfehlungen“ für die entscheidungstragenden Organe aus. Dass diese jedoch für anscheinend viele in der DFL nicht über den Status von unverbindlichen Hinweisen hinaus kamen zeigt der gefasste Beschluss zur Verteilung von Fernsehgeldern ab Juli dieses Jahres, der viel mehr einer Verschleierung, als einer Veränderung gleicht. Lange ließ folglich auch das Echo kritischer

Stimmen nicht auf sich warten und so beruht die Unzufriedenheit mit der nicht weit genug reichenden Veränderung auch darauf, dass nationale und internationale Erlöse getrennt voneinander betrachtet werden. Durchaus berechtigte Kritik, wenn es doch gerade darum geht, Champions-League-Vertreter und Abstiegs-kandidaten in der Liga wirtschaftlich näher zusammenzuführen.

Zeit, also mal über den Tellerrand zu blicken und nicht nur der DFL auf die Finger zu schauen. Dass Institutionen wie UEFA und FIFA schon lange vor nichts mehr Halt machen, zeigen sowohl Vergangenheit, als auch Gegenwart. Korruptionsskandale, Austragung von Europapokalspielen ohne geltende Quarantäne-Regelungen, um die Wettbewerbe auf Biegen und Brechen stattfinden zu lassen oder der Kick um einen sportlich völlig wertlosen Titel am Persischen Golf. Eigentlich auch nicht verwunderlich. Infantino, Ceferin und Co. kannten in der Vergangenheit sowieso nur eine Devise. Mehr ist Mehr.

Und jetzt? Nach zwölf Monaten Leben in einer Pandemie? Hat sich nichts verändert! Statt zu erkennen, dass es dringende Veränderungen im internationalen Fußball braucht, wird am nächsten Vorhaben gebastelt, um noch mehr Einnahmen zu erzielen, die wiederum den jährlich überwiegend gleichen Teams zu Gute kommen. Die Rede ist von einer Ausdehnung der Champions-League von 32 auf 36 Teams, die ab 2024 greifen und laut Kicker so gut wie beschlossen sein soll. Wer jetzt denkt, dass die vier zusätzlichen Teams den Braten nicht fett machen würden, der sei eines Besseren belehrt. Denn durch einen neuen Turniermodus, dem sogenannten „Schweizer Modell“ sollen deutlich mehr Vorrundenspiele und in der Summe satte 100 (!) Partien mehr stattfinden.

Aber kein Grund zur Sorge. Die UEFA hat sich bereits etwas Neues einfallen lassen, von dem auch kleinere Teams profitieren sollen: Die Europa Conference League – und stellt euch vor, dieser Wettbewerb startet schon im Sommer 2021. Ist das nicht der Wahnsinn? Wohl eher nicht. Denn mit der Einführung der salopp gesagten „Europa League 2“ schrumpft die Anzahl der Teilnehmer an der Europa League von 48 auf 32 Teilnehmer. Dies hat zur Folge, dass künftig lediglich die besten sechs statt bisher die besten zwölf Nationen

der Fünf-Jahres-Wertung einen direkten Startplatz in der Europa League für ihre Teams stellen. So finden sich zum Beispiel die Pokalsieger aus Belgien und der Niederlande in der Qualifikation zur Europa League und nicht mehr in der Gruppenphase wieder. Gewinner des Pokalwettbewerbs aus Serbien und Kroatien bleibt nichts anderes übrig, als in der ersten Qualifikationsrunde der Conference League anzutreten. So weit, so gut. „Aber was kümmert mich jetzt der Pokalsieger aus Kroatien“, wird sich nun mancher Leser hier denken? Tatsächlich liegt der Hund nicht in den Gewinnern der nationalen Pokale und Meisterschaften begraben. Der Clou an der Sache ist der, dass künftig nicht mehr 80 Mannschaften in zwei (32 CL + 48 EL), sondern 96 Teams in drei Wettbewerben antreten werden. Noch ist nichts Näheres bekannt, wie die UEFA die Einnahmen auf Champions League, Europa League und Conference League aufteilen möchte. Es ist jedoch allgemein bekannt, dass sich zwischen den Erstgenannten große Unterschiede auftun, was die finanziellen Erlöse angeht und erfahrungsgemäß muss man leider davon ausgehen, dass auch die künftige Verteilung zugunsten der Champions-League-Teilnehmer ausfallen wird und diese potentielle Einnahmen nicht an Conference-League-Vertreter abtreten werden.

Im Endeffekt geht nun ein weiterer Wettbewerb an den Start, der zwar für eine höhere Anzahl an Clubs die europäische Bühne bietet, auf der anderen Seite allerdings den Weg hin zu einer oft beschworenen „Super League“ der Top-Clubs ebnet. Denn wieder mal wird nur für eine Seite eine sportlich und finanziell attraktive Perspektive geboten und zwar die auf der die Großen stehen, die sich zunehmend abkapseln und die eigens kreierte Suppe weiter würzen. Spannt man den Bogen auf die geplanten Reformen der Champions League zurück und verlässt sich auf die Worte von BVB-Boss Watzke, so ist es doch bei Weitem nicht so schlimm. Er sieht die Vorhaben nämlich als „einzigen Weg, um eine Super League der internationalen Topklubs zu verhindern“. Aber klar, wie kann man nur verkennen, dass zusätzliche Gruppenspiele, sowie neu eingeführte Play-Offs zwischen mittlerweile drei Wettbewerben, obwohl ohnehin schon 24/7 Fußball in der Glotze läuft, nicht dazu beiträgt, dass die Spreizung zwischen Groß und Klein abnimmt? In diesem Sinne, Ende und Aus. Danke für Nichts. (mh)

SCFR auswärts

Irgendwann fahren wir garantiert wieder alle zusammen auf legendäre Auswärtstouren. Bis dahin gibt es hier ein kleines Foto-Special zur Befriedigung (oder Verschlimmerung) eures Fernwehs.

Heute: Best-of Red Bull Leipzig



(Quellen: nordtribune.org, nur-der-scf.de)

Kurznews

Amsterdam/Brüssel – Wie im Handball und beim Basketball soll nun auch im Fußball eine neue belgisch-niederländische Liga entstehen. Pro League und Eredivisie wären dann nur noch zweitklassig. Während die belgischen Profiklubs bereits für diese neue „BeNeLeague“ votiert haben, haben sich die niederländischen Vereine noch nicht dazu geäußert.

Frankfurt – Die menschenrechtsverletzenden Zustände in Katar, dem Gastgeberland der WM 2022, wurden hier schon ein paar Mal thematisiert. Jetzt hat die Fanorganisation ProFans den DFB aufgefordert, die Teilnahme der deutschen Nationalmannschaft an der WM abzusagen.

Rostock – Während die dritte Coronawelle anrollt, lief jetzt in Rostock ein erster vorsichtiger Öffnungsversuch. Ein Inzidenzwert von 22 und über 1.000 Schnelltests machten es möglich. 702 Fans sahen die Partie gegen den Halleschen FC.

Kaiserslautern – Nach der gestrigen Niederlage gegen Magdeburg haben Fans des 1. FCK den Zugang zur Nordtribüne des Fritz-Walter-Stadions verrammelt und mit der Botschaft „Zutritt nur nach Leistung“ versehen. (lg)

SUPPORTERS CREW FREIBURG E.V.

Mitglied werden

Ihr wollt euch engagieren, den SCF und uns tatkräftig bei Auswärtstouren, Choreos, dem Fanblock oder anderen Aktionen unterstützen und dabei von den Mitgliedervorteilen profitieren? Dann informiert euch am Infostand unter der Nord, auf unserer Webseite oder schreibt eine E-Mail an info@supporterscrew.org.

Wer mal was für den Fanblock schreiben will, interessante Themen hat oder einfach nur Kritik los werden will, meldet sich bitte direkt bei fanblock@supporterscrew.org.

Wir freuen uns auf Euch!

Impressum

Verantwortlich für Herausgabe, Inhalt und Gestaltung: Supporters Crew Freiburg e.V., Postfach 514, 79005 Freiburg
eingetragen am Amtsgericht Freiburg VR319

Online: www.supporterscrew.org
Redaktion: fanblock@supporterscrew.org
Bilder: SCFR, oder mit Quelle gekennzeichnet
Auflage: Variabel 500-1000, Preis: kostenlos
Copyright: Supporters Crew Freiburg (SCFR)®
Der „Fanblock aktuell“ ist ein kostenloser Infoflyer von Fans für Fans, der durch die SCFR® und freiwillige Spenden finanziert wird.

